



VON DEN USA LERNEN

In diesem Jahr besuchte wieder eine bvitg-Delegation die HIMSS in Las Vegas.

Auf der diesjährigen HIMSS in Las Vegas, der weltweit größten Messe und Konferenz zu den neuesten Trends der digitalen Gesundheit, nutzte die Delegation des bvitg, bestehend aus Vertretern von Politik, Wissenschaft, Selbstverwaltung und Industrie, ihren Besuch, um sich unter anderem mit dem Thema „Population Health Management“ zu beschäftigen.

Bei diesem Ansatz der Versorgung werden große Datenmengen genutzt, um eine wirtschaftliche und qualita-

tiv hochwertige Versorgung von Bevölkerungsgruppen sicherzustellen. Die Gesundheits-IT ist somit nicht nur ein Instrument, um die Versorgungsqualität zu sichern, sondern auch eine Voraussetzung für die Versorgungssteuerung.

Ein weiteres Thema ist und bleibt die staatliche Förderung von Investitionen in Gesundheits-IT. So fehlen in Deutschland häufig die finanziellen Ressourcen, um beispielsweise in die Sicherheit informationstechnischer Systeme zu investieren, wo-

durch Potenziale für eine verbesserte Gesundheitsversorgung verloren gehen. Dabei zeigt das in den USA weitverbreitete EMRAM-Modell zur Messung des Digitalisierungsgrades von Krankenhäusern einen positiven Zusammenhang zwischen einem hohen Digitalisierungsgrad und einer höheren Wirtschaftlichkeit sowie auch einer höheren Patientensicherheit. Dieses Modell ist jedoch auf Deutschland schwer übertragbar, weshalb der bvitg momentan Alternativen auslotet. ■

INHALT

77 KOLUMNE
IT-Dialog

78 GESPRÄCH
„Es weht ein frischer Wind“

80 HEALTH IT-PORTAL I
Vielfalt der Gesundheits-IT auf einer Plattform

82 HEALTH IT-PORTAL II
Unternehmen auf dem Portal stellen sich vor



Der **BVITG-MONITOR** auf den Seiten 74 bis 81 dieser Ausgabe von **E-HEALTH-COM** wird verantwortet vom Bundesverband Gesundheits-IT e.V., Taubenstraße 23, 10117 Berlin.

v. i. S. d. P.: Ekkehard Mittelstaedt

BIG IMPACT

Gratulation zum Mobile Premier Award an Berliner Start-up

Als Veranstalter der conhIT beglückwünscht der bvitg die App-Entwickler von Mimi Hearing zum Gewinn des Mobile Premier Award. Nachdem die App, die das Hörvermögen testet, schon die Jury auf dem conhIT AppCircus 2015 überzeugen konnte, wurde sie am 22. Februar 2016 in der Kategorie „Big Impact“ mit dem Mobile Premier Award auf dem Mobile World Congress in Barcelona ausgezeichnet.

Die App vereint in sich alle Erfolgsfaktoren. Sie greift ein gesellschaftlich relevantes Gesundheitsproblem auf. Sie geht das Problem innovativ an und verfolgt dabei ein durchdachtes, zukunftsorientiertes Business-Case, zu dem auch die Zertifizierung der App als Medizinprodukt zählt. „Es macht große Freude, die Entwicklung dieser App mitzuverfolgen“, so bvitg-Geschäftsführer Ekkehard Mittelstaedt.

eARZTBRIEF

IOWS 2015: Neuer Fortschritt beim „eArztbrief“

Beim „Interoperabilitätsworkshop eArztbrief“ von Bundesverband Gesundheits-IT e. V. (bvitg) und KV Telematik GmbH (KVTG), der vom 11. bis zum 12. November 2015 in Berlin stattfand, wurde der Austausch von elektronischen Arztbriefen („eArztbrief“) umfangreich getestet und erfolgreich bestätigt. Vor diesem Hintergrund kann der Workshop auch als Impulsgeber zur allgemeinen Verbesserung des „eArztbriefes“ via KV-Connect angesehen werden. Denn anhand der Erkenntnisse aus dem Interoperabilitätsworkshop konnte die „eArztbrief“-Spezifikation nun erfolgreich und im vollen Umfang überarbeitet und verbessert werden. Ab sofort sind alle Anbieter aufgefordert, schnellstmöglich deren Softwaresysteme anzupassen, da bei künftig zu erwartenden neuen Releases die neuen Anforderungen integraler Bestandteil sein werden.

KOLUMNE

MATTHIAS MEIERHOFER
Vorstandsvorsitzender
des bvitg

IT-Dialog

„Auch wir gehen in den kommenden Jahren von einem moderaten Preisanstieg aus“, sagte ein Sprecher von Gesundheitsminister Hermann Gröhe (CDU). Dabei geht es, laut Doris Pfeiffer vom GKV-Spitzenverband, einmal mehr um einen Anstieg des Zusatzbeitrages der GKV-Beiträge um bis zu zwei Zehntel. Ein Kostentreiber sind nach wie vor die Arzneimittelausgaben. Die Bundesregierung setzt auf den Dialog zwischen Politik, Industrie und Wissenschaft als wirkungsvolles Instrument, um die Kosten in den Griff zu bekommen. Ziel des ressortübergreifenden Dialogs ist es, Arzneimittelforschung, -entwicklung und -produktion am Wirtschaftsstandort Deutschland zukunftsfähig zu machen und die Potenziale der Gesundheitswirtschaft über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu nutzen.

» Lassen Sie uns statt über punktuelle Versuche zur Ausgabenbeschränkung lieber über Investitionen in Prozesse sprechen.«

Lieber Herr Bundesminister, lassen Sie uns statt über punktuelle Versuche zur Begrenzung von Ausgaben lieber über Investitionen in Prozesse sprechen, um die Potenziale der Gesundheitswirtschaft auch wirklich über die gesamte, also sektorenunabhängige Wertschöpfungskette zu erschließen. Ein Gesundheits-IT-Dialog zwischen Politik, Industrie und Wissenschaft mit dem Willen zur Gestaltung dieser Prozesse eröffnet Möglichkeiten, die über das Sparen weit hinausgehen. Wir sind gern dabei!

Ihr Matthias Meierhofer



Auf Einladung der Mittelstandsallianz nahm am 17. Februar der bvitg-Geschäftsführer Ekkehard Mittelstaedt (2.v.r.) an einer Gesprächsrunde im Bundesministerium für Gesundheit mit Minister Hermann Gröhe (Mitte) teil. Im Gespräch ging es auch um das „E-Health-Gesetz“. Gröhe bezeichnete das Gesetz als ersten wichtigen Schritt zur Digitalisierung des Gesundheitswesens und stellte weitere Schritte in Aussicht.

Gespräch »ES WEHT EIN FRISCHER WIND«

Alexander Beyer, Geschäftsführer gematik, und Ekkehard Mittelstaedt, Geschäftsführer des bvitg und stv. gematik-Beiratsvorsitzender, im Gespräch über das Interoperabilitätsverzeichnis, das strategische Vorgehen im Hinblick auf die neuen Anwendungen im Gesundheitswesen und anderes mehr.

Ekkehard Mittelstaedt: **Herr Beyer, das E-Health-Gesetz hat konkrete gesetzliche Rahmenbedingungen für den Aufbau der Telematikinfrastruktur und die Umsetzung der eHealth-Anwendungen geschaffen. Wie bewerten Sie die letzten Monate bis zur Verabschiedung des Gesetzes?**

Alexander Beyer: Es weht ein frischer Wind, keine Frage. Und es kommt Bewegung in die so wichtigen, bereits seit vielen Jahren im Fünften Buch Sozialgesetzbuch verankerten Anwendungen der elektronischen Gesundheitskarte. Mit dem E-Health-Gesetz hat der Gesetzgeber die Segel gesetzt, um gute Fahrt in die richtige Richtung aufzunehmen. Das kommt vor allem den Patienten zugute, denn sie stehen nun im Blickpunkt. Es gibt beispielsweise jetzt verbindliche Fristen für das elektronische Patientenfach. In diesem kann der behandelnde Arzt auf Wunsch des Patienten rele-

vante Behandlungsinformationen hinterlegen, aber auch der Patient selbst. Die Patientenakte unterstützt dabei gleichzeitig die Behandlung des Patienten, da alle wichtigen Daten fall- und einrichtungübergreifend bereitgestellt werden können.

Mittelstaedt: **Neue Anwendungen bahnen sich momentan verstärkt den Weg in die Gesundheitsversorgung – sei es in Form von Gesundheits-Apps, die beispielsweise das Self-Tracking ermöglichen, oder auch als Medizinprodukte, die unter anderem in die Selektivverträge von Krankenkassen aufgenommen werden. Wo und wie sehen Sie die Einbindung dieser Technologien in Zukunft?**

Beyer: Wir sehen die wachsende Bereitschaft der Patienten, ihre persönlichen Gesundheitsdaten digital zur Verfügung zu stellen und auszutauschen. Die gematik wird bis Ende

dieses Jahres prüfen, inwieweit mobile und stationäre Endgeräte der Patienten zur Wahrnehmung ihrer Rechte einbezogen werden können. Maßgeblich für uns ist, den sicheren Transport der Daten zwischen der Telematikinfrastruktur und (mobilen) Geräten des Patienten zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Prüfung wird die gematik dem Bundesgesundheitsministerium vorlegen.

Mittelstaedt: **Wenn Sie an die stetig wachsende Vielfalt neuer digitaler Versorgungskonzepte und die damit verbundenen Herausforderungen denken. Glauben Sie, dass Deutschland diesbezüglich eine eHealth-Strategie braucht?**

Beyer: Da bin ich mir sicher. Doch nur mit einer übergreifenden Strategie wird es möglich sein, die Vorteile und Leistungen der Digitalisierung auch im Gesundheitswesen voll auszuschöpfen. Mit der Telematikinfrastruktur stellt die gematik eine zukunftssichere, marktgerechte und vor allem interoperable Plattform zur Verfügung. Damit stehen auch höchstmögliche Standards bereit, um sensible Patientendaten sicher über Sektorengrenzen hinweg zu transportieren. Mit dieser Strategie öffnen wir den Markt für neue und auch sichere Anwendungen, die Patienten und Ärzte gleichzeitig unterstützen.

Mittelstaedt: **Stichwort Interoperabilitätsverzeichnis. Einige Kritiker befürchten, dass das Verzeichnis nur eine**



Alexander Beyer und Ekkehard Mittelstaedt beim Gespräch für BVITG-MONITOR



Alexander Beyer, Geschäftsführer der gematik – Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

Aneinanderreihung von Standards sein wird. Wie sehen Sie die Gestaltung des Verzeichnisses im Hinblick auf Verbindlichkeit und Transparenz?

Beyer: Mit dem Aufbau des Interoperabilitätsverzeichnisses ist ein klarer Auftrag verknüpft, der besagt: Interoperabilität zwischen unterschiedlichen IT-Systemen herzustellen. Das gelingt jedoch nur mit einer transparenten und bundesweit einheitlichen Struktur sowie mit verbindlichen Standards. Mit dem Interoperabilitätsverzeichnis wird die gematik diese Lücke schließen und eine zentrale Anlaufstelle schaffen, die bundesweit Standards für das digitale Gesundheitssystem zum Nutzen aller Beteiligten empfiehlt. Dabei setzen wir auf Partizipation mit allen relevanten Ex-

perten-Gruppen, beispielsweise über Konsultationsverfahren sowie auf Transparenz und Offenheit bei der Umsetzung durch eine kontinuierliche, sachgerechte Information.

Mittelstaedt: Sie sind einer der Testimonials der conhIT 2016, die der bvitg veranstaltet. Wie bewerten Sie die Bedeutung der conhIT für die Branche?

Beyer: Die conhIT hat sich in den letzten Jahren zu einer der wichtigsten Messen zum Thema Gesundheits-IT im deutschsprachigen Raum entwickelt. Viele Firmen, die früher in den Gesundheitshallen der CeBIT oder Medica ausstellten, haben sich inzwischen ganz auf die conhIT konzentriert. Damit ist die conhIT zu einem wichtigen Treffpunkt für die großen

Akteure der Branche geworden. Die Messe ist zugleich eine großartige Plattform, um die Branche in allen ihren Facetten zu präsen-

tieren und um klar zu sagen: Das Gesundheitswesen ist auf der Höhe der Zeit. Gern betonen wir: Als Aussteller und Mitglied des Kongressbeirats freuen wir uns auch weiterhin auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem bvitg, der mit der conhIT entscheidende Impulse für ein marktgerechtes und zukunftsweisendes digitales Gesundheitswesen gibt.

Mittelstaedt: **Vielen Dank für das Gespräch. ■**

» Mit dieser Strategie öffnen wir den Markt für neue und sichere Anwendungen.«

Health IT-Portal DIE VIELFALT DER GESUNDHEITS-IT AUF EINER PLATTFORM

Vor knapp einem Jahr ist das Health IT-Portal live gegangen. Schon jetzt informieren auf dem Portal viele Unternehmen über ihre Produkte und Dienstleistungen und Anwender aus den verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens finden Informationen und Orientierung.

IT-Lösungen für Bestandsdatenpflege, Fallbearbeitungen, Datenaustausch sowie entscheidungsunterstützende Systeme und Wissensdatenbanken erleichtern schon heute die Arbeit aller Beteiligten im Gesundheitswesen. Wer zählt aber zu den Anbietern dieser Produkte? Welche Produkte für bestimmte Lösungen gibt es überhaupt auf dem Markt? Und was bietet noch die Gesundheits-IT-Welt?

Auf dem Health IT-Portal erhalten Entscheider sowie Interessierte einen großen Überblick über die Vielzahl der Anbieter und ihrer Produktangebote. Diese können anhand von sinnvollen und trennscharfen Kategorien das Portal durchsuchen, Anbieter und ihre Produkte vergleichen und anschließend die Unternehmen bei weiterem Informationsbedarf direkt kontaktieren.

» Hier wird ein umfangreiches Informations- und Rechercheportal geboten.«

Das Health IT-Portal ersetzt somit eine aufwendige Suche mit einer Internet-Suchmaschine. Zudem stehen die Informationen der im Portal aufgeführten Anbieter allen Interessierten im gleichen Umfang zur Verfügung. So wird ein fairer Wettbewerb zwischen den Unternehmen sichergestellt.

Als eine zusätzliche Leistung wird demnächst den Nutzern des Portals, insbesondere denen, die im Gesundheits-IT-Sektor noch nicht so lange dabei sind, ein spezielles Gesundheits-IT-Glossar angeboten. Hier können

Interessierte Fachbegriffe recherchieren und erhalten kurze Erläuterungen dazu.

Zusätzlich können Anbieter den Veranstaltungskalender des Portals mit ihren Angeboten befüllen. So bekommen die Besucher des Portals alle wichtigen Termine zum Thema Gesundheits-IT in einer Übersicht und verpassen keine für sie relevanten Veranstaltungen mehr.

Einen der Kernservices des Health IT-Portals bildet der Newsticker. Zusätzlich zu den Unternehmensmeldungen fließen hier auch Branchennews verschiedener Fachmedien mit ein. Hier kooperiert der bvtg unter anderem mit der E-HEALTH-COM.

Zusätzlich liegt ein Augenmerk der Betreiber des Health IT-Portals auf dem Ausbau des Bereichs „Branchendaten“. Aus Erfahrung sind Studienergebnisse ein sehr stark nachgefragtes Gut – insbesondere bei Studierenden. Neben den bvtg-Branchenberichten sollen deshalb zukünftig weitere, fachspezifische Studien unter „Branchendaten“ aufgeführt und verlinkt werden.

Aufgrund der Tatsache, dass die Healthcare-IT-Branche auf qualifizierte Mitarbeiter angewiesen ist, um in einem dynamischen und gleichzeitig sensiblen Markt hochwertige Produkte entwickeln, anbieten und einsetzen zu können, bietet das Health IT-Portal den Anbietern von IT-Lösungen auch eine Plattform, auf der sie ihre Stellen-

angebote veröffentlichen können. Was für die Nutzung des Portals seitens potenzieller Bewerber spricht, ist zum einen die bestehende Möglichkeit, dass sich Bewerber auf dem Portal gleich über das Unternehmen informieren können, und zum anderen, dass das Portal es ihnen ermöglicht, direkt mit den Unternehmen in Kontakt zu treten und ihre Fragen dem richtigen Ansprechpartner via Kontaktformular zu stellen. Ab der nächsten E-HEALTH-COM-Ausgabe werden übrigens ausgewählte Stellenanzeigen auch im bvtg-Monitor aufgeführt.

Fazit: Das Health IT-Portal spricht in seiner Form zahlreiche und verschiedene Zielgruppen an. Anbieter finden hier eine Plattform, um sich und ihre Produkte zu präsentieren. Entscheider aus dem medizinischen Bereich können hier Lösungen recherchieren und mit den Unternehmen in Kontakt treten. Politische Entscheider erhalten wiederum einen Überblick über den Markt, relevante Ereignisse und Veranstaltungen. Nachwuchskräfte können sich hier über die Gesundheits-IT-Branche informieren und möglicherweise auch einen Arbeitgeber finden. Allgemein gilt für alle genannten Zielgruppen und anderen Interessierten: Mit dem Health IT-Portal wird allen ein umfangreicher Recherche- und Nachrichtenpool zur Verfügung gestellt, der die Vielfalt und die Relevanz der Gesundheits-IT im vollen Umfang abbildet. ■

The screenshot shows the Health IT-Portal website. At the top, there is a navigation bar with links for Home, Über uns, Impressum, Kontakt, and Datenschutz. Below this is a secondary navigation bar with links for Produkte, Themen, Veranstaltungen, Anbieter, and Karriere, along with a search bar. The main banner features the title "Health IT-Portal" and the subtitle "Das Portal für IT-Lösungen im Gesundheitswesen." Below the banner is another search bar. The main content area is divided into three columns: Produktkategorie, News / Themen, and Veranstaltungen. The Produktkategorie column lists various categories like Klinik, Niedergelassene/ MVZ, etc. The News / Themen column displays recent news items with dates and titles. The Veranstaltungen column shows a calendar for March 2016 and lists upcoming events.

Health IT-Portal
Das Portal für IT-Lösungen im Gesundheitswesen.

Suche nach... Alles

Startseite

3U GmbH, i-SOLUTIONS HEALTH, 3M, PADline, MEIERHOFER Perspektiven erleben, evimec

Produktkategorie

- Klinik
- Niedergelassene/ MVZ
- Sonstige Leistungserbringer
- Kostenträger
- Forschung
- Vernetzung & Telematik
- Systemsoftware
- Beratung & Service

News / Themen

08.05.2016 | Unternehmensmeldungen
Eingestellt durch: i-SOLUTIONS Health GmbH
Vereinfachte Update-Routine für LabCentre Kunden

14.03.2016 | News
Eingestellt durch: GFI, Gesellschaft für medizinische Information mbH
Neuer Video-Kurs „Abdomen-Sonographie“

14.03.2016 | News
Eingestellt durch: GFI, Gesellschaft für medizinische Information mbH
Mehr als die Summe seiner Teile

14.03.2016 | News
Eingestellt durch: GFI, Gesellschaft für medizinische Information mbH
Persistierendes Asthma

Veranstaltungen

← März 2016 →

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
30	01	02	03	04	05	06
07	08	09	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31	01	02	03

14.03.2016
i-SOLUTIONS Health GmbH
Webinar: BusinessCentre - CO Kostenrechnung 2.0

14.03.2016
i-SOLUTIONS Health GmbH
Webinar: Sonderwebinar: BusinessCentre - patientenunabhängige Fakturierung

Mobile Ansicht | Home | Über uns | Impressum | Kontakt | Datenschutz

UNTERNEHMEN AUF WWW.HEALTH-IT-PORTAL.DE

Produkte, Anbieter, Themen, Veranstaltungen und Karrierechancen – alles auf einem Portal

Die **atacama | Software GMBH** verfolgt die Mission, Transparenz in Daten und Geschäftsprozesse ihrer Kunden zu bringen. Das Unternehmen entwickelt branchenspezifische Standardsoftware und dynamische Internetlösungen für das Gesundheitswesen. Zu den Kunden zählen Krankenkassen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, die mit dem Einsatz von IT-Lösungen Prozessoptimierungen in der Pflege und im Fallmanagement sowie eine Steigerung der Effizienz und Transparenz erzielen möchten. ■

Die **DMI GMBH & CO. KG** ist ein führender Dienstleister für das (patientenorientierte) Medizinische Informationswesen innerhalb der Gesundheits-IT. Wir unterstützen Krankenhäuser deutschlandweit bei der rechtmäßigen Digitalisierung und Archivierung der Behandlungsdokumentation sowie bei Prozessen zur besseren Dokumentation, Abrechnung und Qualitätssicherung der Patientenbehandlung. Investitionen in moderne, zeitgemäße Technologien sind für uns dabei selbstverständlich. ■

Die **MEIERHOFER Unternehmensgruppe**, die ihren Anfang vor 25 Jahren in einem studentischen Start-up nahm, ist heute mit fast 110 Mitarbeitern europaweit tätig. Sie bietet Lösungen für die Steuerung von Prozessen in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung an. Das skalierbare Informationssystem MCC gehört in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu den führenden Krankenhausinformationssystemen. Derzeit arbeiten über 80.000 Anwender in circa 220 Installationen mit MCC. ■

Die **RZV GmbH** ist ein moderner IT-Dienstleister. Für mehr als 650 Einrichtungen aus dem Gesundheitswesen, dem sozialen und öffentlichen Bereich ist RZV kompetenter Ansprechpartner im gesamten IT-Umfeld und gleichzeitig hochmoderner Rechenzentrumsbetreiber. Das umfangreiche Portfolio beinhaltet sämtliche SAP-Lösungen im Zusammenspiel mit MCC, ein SAP-zertifiziertes Klientenmanagement für soziale Einrichtungen sowie eine innovative Portallösung für das RZV-Personalmanagement mit KIDICAP. ■



DIE KOMMUNIKATIONSFRAU

An dieser Stelle werden die Menschen vorgestellt, die in der Berliner Geschäftsstelle des bvitg, in der Taubenstraße 23, die Verbandsarbeit organisieren und koordinieren. Dieses Mal ist es Natalie Gladkov.

Seit November 2015 ist Natalie Gladkov Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit beim bvitg. Ihre Aufgaben sind die Verbands- und die Messekommunikation.

TAUBENSTRASSE 23

Nach ihrem Bachelor in Kommunikationswissenschaft an der WWU Münster 2011 ging sie zur FU Berlin, wo sie 2014 ihren Master in „Medien und politische Kommunikation“ machte. Danach sammelte sie Berufserfahrungen in Unterneh-

menskommunikation bei der gematik und dem IT-Dienstleister gkv informatik. Zudem eignete sie sich Projekterfahrungen im Bereich Social Media beim Aufbau der Facebook-Seite für einen Wohn-Accessoires-Anbieter an.

Zu den Hobbys von Natalie Gladkov gehören der sportliche und geistige Ausgleich mit Yoga und seit fünf Jahren die Mitarbeit in einer Forschungsgruppe zum Thema „Wissensrepräsentation in Netzwerkstrukturen am Beispiel Github“. ■



Natalie Gladkov

AG MARKETING

Hier stellen sich regelmäßig bvitg-Arbeitsgruppen vor. Dieses Mal die Arbeitsgruppe Marketing.



Das Kernteam der Arbeitsgruppe Marketing (von links nach rechts): Thomas Malessa, Janja Visevic, Sven Hoffmann, Julia Hönig und Markus Freudenberger

Die AG Marketing unterstützt die bvitg-Geschäftsstelle in dem Bereich Marketing mit dem Ziel, den Verband als feste Größe und kompetenten Ansprechpartner für IT im Gesundheitswesen zu festigen und weiter zu etablieren. So ist die conhIT aus den Impulsen der AG entstanden, um der Health IT einen eigenen Stellenwert zu geben und den Mitgliedsunternehmen die Möglichkeit zu bieten, sich zielgruppenspezifisch zu präsentieren.

In regelmäßigen Treffen und in flexiblen themenspezifischen Projekt-

gruppen bringen die Marketingverantwortlichen der bvitg-Mitgliedsunternehmen ihre Ideen und Expertise in die Verbandsaktivitäten ein. In ihrer beratenden Funktion arbeitet die AG eng mit der bvitg-Geschäftsstelle zusammen. Aktuelle Themenschwerpunkte:

- Marketingaktivitäten rund um die conhIT (z.B. Formate, Themenschwerpunkte, bvitg-Stand)
- Aufbau und Ausbau des Health IT-Portals (www.health-it-portal.de) ■

MEHR INFOS UNTER WWW.BVITG.DE

DATEN & FAKTEN

AKTIVE MITGLIEDER: 3M, Aescudata, Agfa HealthCare, Allgeier Medical IT, atacama, Cerner, CHILI, CompuGroup Medical, d.velop, DGN, DMI, E&L, evimed, GE Healthcare, Health-Comm, HMM, ICW, ID, ifap, IMS Health, i-SOLUTIONS, knowledgepark, KoSyMa, LANCOM, Magrathea, MARABU, medatixx, Medavis, MediaInterface, MediSoftware, MMI, Mednovo, MEIERHOFER, NEXUS, Nuance, opta data, OSM, PADline, Philips, RZV, Saatmann, Samedi, SAP, Siemens Healthcare, Telekom Healthcare Solutions, Thieme Compliance, VISUS; **LEITUNG:** Sven Hoffmann, (Sprecher des Kernteams), Markus Freudenberger, Julia Hönig, Thomas Malessa, Janja Visevic; **BISHERIGE ARBEITSERGEBNISSE:** Weiterentwicklung der conhIT als feste Größe im Markt, Launch des Health IT-Portals, Unterstützung der Geschäftsstelle im Bereich Marketing

TERMINE

INTEROPERABILITÄTS-KONGRESS BEIM IHE-CONNECTATHON
13. – 14. April 2016
Bochum
www.ihe-d.de/connectathon/rahmenprogramm/

Interoperabilität aus politischer Sicht, in europäischen Projekten und konkreten Nutzererfahrungen. Hierzu referieren hochkarätige Experten aus Politik und Selbstverwaltung sowie Anwender im Gesundheitswesen über ihre Ansätze zur Schaffung von Interoperabilität. Am 14. April 2016 findet dann im Rahmen des IHE-Connectathons ein Verbändetag statt.

CONHIT 2016
19. – 21. April 2016
Berlin, Messe Süd
www.conhit.de

Europas größter Branchenevent zum Thema IT im Gesundheitswesen geht in die neunte Auflage. Aktuelle Trends und Themen rund um den Einsatz innovativer IT-Lösungen zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung spiegeln sich auf der Industrieausstellung, dem Kongress, der Akademie sowie in zahlreichen Networking-Veranstaltungen wider. Damit bietet die conhIT eine exzellente Plattform für den fachlichen Austausch zwischen Anwendern, Industrie, Politik und Wissenschaft.

SOMMERFEST DER VERBÄNDE
2. Juni 2016
Berlin, Kanadische Botschaft
www.bvitg.de

Gemeinsam mit anderen Branchenverbänden des Gesundheitsbereichs veranstaltet der bvitg zum zweiten Mal das „Sommerfest der Verbände“. Zu diesem Abend in entspannter Atmosphäre werden Gäste aus der Gesundheits-IT-Branche, Persönlichkeiten aus Politik, Wissenschaft, Ärzteschaft und der deutschen Kliniklandschaft erwartet. Den Impulsvortrag wird Dirk Heidenblut, Berichterstatter zu eHealth von der SPD-Fraktion im Deutschen Bundestag, halten.